

Ergebnis-/Beschluss-Protokoll

5. Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kindertagesstätten

des Beirates Huchting

am **Dienstag, 28.04.2026**, um **18:00 Uhr**

im Spielhaus/Treff Antwerpener Straße Kita Bremen,

Antwerpener Straße 15A, Bremen-Huchting

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Frau Schubert, Frau Kücük, Frau Meyer-Pietruske, Herr Horn, Herr Schnaar (ab 19:20 Uhr), Herr Thun
	Referenten	Frau Julia Wurzel, Regionalleitung Kita Bremen; Frau Fredersdorf und Herr Julian Krause, Spielhaus/Treff Antwerpener Straße; Frau Kulia Fischer und Frau Sigrun Bösemann, Stadtteifarm Huchting

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook/Meta eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

TOP 1 Spielhaus/Treff Antwerpener Straße 15 A: Rundgang, Vorstellung, aktuelle Situation

TOP 2 Hort und Basisfinanzierung Stadtteifarm Huchting

TOP 3 Verschiedenes

TOP 1: Spielhaus/Treff Antwerpener Straße – Rundgang, Vorstellung, aktuelle Situation

Zu Beginn der Sitzung erfolgte ein Rundgang durch die Einrichtung. Vorgestellt wurden die räumliche Ausstattung, pädagogische Schwerpunkte sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen.

Das Spielhaus ist eine offene Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit mit einer Zielgruppe von etwa 5 bis 14 Jahren. Die Arbeit erfolgt ohne feste Anmeldung und zeichnet sich durch einen offenen, niedrighschwelligem Zugang aus.

Nutzung und Besucherzahlen

Im Rahmen der Diskussion wurde die Frage nach der tatsächlichen Nutzung konkretisiert. Seitens der Einrichtung wurde erläutert:

- Es gibt **feste Stammkinder**, die regelmäßig teilnehmen.
- Darüber hinaus besteht ein hoher **Durchlauf weiterer Kinder**, die unregelmäßig oder nur an bestimmten Tagen (z. B. freitags) kommen.
- Die **offene Struktur** führt dazu, dass eine exakte Erfassung der Besucherzahlen nur eingeschränkt möglich ist. Der Tagesverlauf ist geprägt von einem kontinuierlichen Kommen und Gehen. Das Spielhaus ist ein zentraler Spiel- und Begegnungsort im Quartier.

- Bei Ausflügen wird die Gruppengröße bewusst begrenzt, um eine pädagogisch angemessene Betreuung sicherzustellen.

Pädagogisches Konzept und Angebote

Das Angebot umfasst u. a.:

- Kreativangebote (z. B. Töpfern, Basteln)
- Sport- und Bewegungsangebote
- Kochgruppen
- Fahrradwerkstatt
- Ferienprogramme und Ausflüge (z. B. Rathausbesuch, Freizeitpark, Museen)

Die Angebote folgen teilweise einem Wochenplan, sind jedoch bewusst flexibel gestaltet, um auf spontane Bedarfe der Kinder reagieren zu können.

Zentrale pädagogische Themen sind:

- Sprachförderung im Alltag
- Soziales Lernen und Konfliktlösung
- Gewaltprävention mit klaren Regeln
- Gesundheitsförderung (Ernährung, Bewegung)
- Medienkompetenz (u. a. weitgehend handyfreie Nutzung)
- Partizipation und demokratische Bildung

Hervorgehoben wurde die besondere Bedeutung der Einrichtung für Kinder, die zeitweise nicht in schulische Strukturen eingebunden sind (z. B. Unterrichtsausfall, fehlende Schulplätze, individuelle Problemlagen). Das Spielhaus fungiert hier als wichtiger Auffang- und Integrationsort im Stadtteil.

Außengelände und Infrastruktur

Der angrenzende Spielplatz, Sportflächen liegt in der Trägerschaft des Sozialressorts. Er stellt einen zentralen Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien dar. Dieser wird vom Spielhaus intensiv mitgenutzt und wenn auch inoffiziell immer im Blick behalten. Bei Konflikten wird auf die Beteiligten vermittelnd eingewirkt.

Der **bauliche Zustand der Einrichtung** ist grundsätzlich stabil, einzelne Instandhaltungsmaßnahmen sind geplant.

Kooperationen und Ganzttag

Es bestehen Kooperationen mit Schulen, insbesondere durch ergänzende Angebote im Ganzttag (z. B. Pausenangebote für Jahrgänge 5/6, Roland zu Bremen Oberschule). Eine Ausweitung auf weitere Jahrgänge wird geprüft.

Gleichzeitig wurde betont, dass die offene Arbeit bewusst als eigenständiges Angebot und Ergänzung zum schulischen Ganzttag verstanden wird.

Finanzierung

Die Spielhäuser werden über Kita Bremen finanziert und stellen eine freiwillige Leistung dar.

Ein wesentliches Thema war die Reduzierung eines Sonderbudgets um 5.000 Euro pro Einrichtung. Dieses wurde zuvor u. a. eingesetzt für:

- Honorarkräfte (z. B. kreative und sportliche Angebote)
- Ausflüge und Ferienprogramme
- Materialien und Ausstattung

Die Streichung dieses Sonderbudgets führt zu konkreten Einschränkungen im Angebot und betrifft insbesondere Kinder aus einkommensschwächeren Familien. Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit, mit der Geschäftsführung Kontakt aufzunehmen.

Weitere Themen

- Ein Bedarf an erweiterten Öffnungszeiten, insbesondere am Wochenende, wurde bestätigt, ist jedoch derzeit aus finanziellen und organisatorischen Gründen nicht umsetzbar.
- Die präventive Wirkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde hervorgehoben, ebenso ihre schwer messbare, aber zentrale Bedeutung für den Stadtteil.

Ergebnis:

- **Erstellung einer unterstützenden Stellungnahme zur Sicherung des Spielhauses**
- **Fortführung des fachlichen und politischen Austauschs**

TOP 2: Hort und Basisfinanzierung Stadtteilmfarm Huchting

Die Vertreterinnen der Stadtteilmfarm stellten die aktuelle Finanzierungssituation sowie strukturelle Veränderungen dar.

Finanzierungsstruktur

Die Finanzierung basiert auf zwei zentralen Säulen:

1. Institutionelle Förderung im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
2. Basisförderung über Finanzierung des offenen Hortes d.d. Senatorische Behörde für Kinder und Bildung

Das Gesamtbudget der Einrichtung beträgt rund 500.000 Euro jährlich, wobei ein erheblicher Anteil über Drittmittel finanziert wird.

Veränderungen durch neue Förderlogik

Die Mittelvergabe erfolgt künftig:

- regionalisiert (Bereich Sozialzentrum Süd = gesamtes Gebiet links der Weser)
- stärker orientiert an Sozialindikatoren und Jugendeinwohnerzahlen

Für den Stadtteil Huchting wird grundsätzlich ein hoher Bedarf festgestellt, wonach Huchting mehr Geld zusteht. Jedoch bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Mittelverteilung.

Personelle Ausstattung und Standards

Für die Stadtteilmfarm wurden Mindeststandards definiert (zwei Personalstellen). Dadurch ergeben sich in der konkreten Umsetzung Nachteile gegenüber anderen Einrichtungen. Zurzeit sind bei der Stadtteilmfarm über OKJA 2,3 Stellen finanziert. Demnach würden hier 0,3 Stellen wegfallen.

Offener Hort – drohender Wegfall

Ein zentrales Problem ist der mögliche Wegfall des offenen Hortangebotes (ca. 60.000 Euro jährlich).

Eine Weiterfinanzierung ist derzeit unklar.

Die Umstellung auf Kooperationen mit Schulen wird kritisch bewertet, da:

- Vergütungsstrukturen nicht auskömmlich sind
- Verwaltungsaufwand deutlich steigt
- Personalstrukturen nicht kompatibel sind

Auswirkungen

Ein Wegfall der Mittel hätte erhebliche Konsequenzen:

- Einschränkung oder Einstellung von Vormittagsangeboten

- Reduzierung offener Zugänge für Familien und Gruppen
- mögliche Begrenzung des Nachmittagsbetriebs

Politische und strukturelle Aspekte

- Es besteht ein erhöhter Abstimmungsbedarf zwischen den Ressorts Bildung und Soziales.
- Eine Ko-Finanzierung wird als notwendig erachtet, ist jedoch bislang nicht gesichert.
- Die aktuelle Förderlogik wird teilweise kritisch gesehen, insbesondere hinsichtlich der Gewichtung verschiedener Altersgruppen und Angebotsformen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Unterstützung der Einrichtung ist eine öffentliche Veranstaltung geplant:

8. Juni 2026, 16:00–17:30 Uhr (Reithalle, Stadtteulfarm)

Ziel ist es, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für die Situation zu sensibilisieren.

Ergebnis:

- **Erstellung einer unterstützenden Stellungnahme zur Sicherung der Stadtteulfarm**
- **Einholung von Informationen zum aktuellen Stand der Kooperation zwischen Bildung und Soziales**
- **Fortführung des fachlichen und politischen Austauschs**
- **Teilnahme und Unterstützung der geplanten öffentlichen Veranstaltung**

TOP 3: Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 19:38 Uhr

Frau Schubert
Fachausschusssprecherin

Herr Schlesselmann
Sitzungsleitung und Protokoll